

Jahresbericht 2020

Verein OFFCUT Bern



Vorwort	2
Standortentwicklung	3
Materialmarkt	6
Aktivitäten	9
Finanzen	12
Marketing und Kommunikation	14
Impressionen	16
Impressum	26

Vorwort

Am 1. Februar 2020 eröffnete OFFCUT Bern auf dem ehemaligen Areal der Grossmetzgerei Meinen. Den Tag starteten wir mit einem gemeinsamen Frühstück. Nicht zuletzt ein Dankeschön für all die fleissigen Hände und Unterstützer*innen, die beim Aufbau mit angepackt oder uns beim Crowdfunding finanziell unter die Arme gegriffen haben. Wir waren überwältigt von den vielen Besuchenden, die an diesem Tag mit uns feierten. Darunter auch viele Menschen aus dem Netzwerk, was uns besonders freute. Das Geschenk hätte nicht passender sein können: Die gemeinsame Charta von OFFCUT.

Schon bald bildete sich eine Schlange vor der Kasse. Wir hatten Kundschaft – es ging los. Das Kassensystem war für uns neu und wir mussten ins kalte Wasser springen. Unsere Kundinnen und Kunden waren sehr geduldig sowie wohlwollend – wir bestanden die Feuerprobe. Die Begeisterung und die Freude war spürbar und trug uns durch den Tag. Die Mühen hatten sich gelohnt und die Strapazen der vorangegangenen Wochen waren vergessen!

Nur sechs Wochen später schickte uns Corona in die «Zwangspause». Kaum eröffnet, mussten wir den Materialmarkt wieder schliessen. Wir nutzten die Zeit, um durchzuatmen und aufzutanken. Wir entdeckten, dass wir auch gut online Besprechungen machen können und etablierten eine neue Sitzungskultur. Mit einem Schutzkonzept und unter veränderten Vorzeichen waren wir glücklich, den Materialmarkt im Mai wieder zu öffnen.

Vieles kam anders als geplant: manche Veranstaltung und einige Workshops mussten wir kurzfristig absagen. Trotzdem schauen wir positiv auf das erste Betriebsjahr zurück. Auch unter widrigen Umständen haben wir Vieles möglich gemacht, erfreuen uns wachsender Bekanntheit und sind als Team stärker zusammengewachsen. Unbezahlbar sind die vielen begeisterten Besucher*innen, die uns anspornen und bestätigen.

Das vergangene Jahr haben wir genutzt, um auszuprobieren, uns zu vernetzen und Erfahrungen zu sammeln. Wir sind auf einem guten Weg und freuen uns, nach der zweijährigen Zwischennutzung auf dem Meinen-Areal bereits einen neuen Standort in Aussicht zu haben. Voraussichtlich Ende November 2021 packen wir unsere sieben Sachen und lassen uns als Mieter*innen der Genossenschaft Warmbächli dauerhaft nieder.

Trotz nicht ganz einfacher Rahmenbedingungen sind wir gut gestartet. Dies nicht zuletzt dank der Unterstützung von Engagement Migros und dem Netzwerk. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Wir freuen uns auf ein weiteres ereignisreiches Jahr und viele kreative Materialmomente.

Euer OFFCUT-Team Bern

Lilo Fritz-Held, Nicole Fuhrer, Franziska Hochuli, Claudia Meyr, Matthias Nydegger, Mariann Oppliger, Sibylle Schelling,

Standortentwicklung

Wir sind gestartet mit dem Ziel, OFFCUT Bern zu einem lebendigen Ort zu machen, der die Menschen inspiriert und einlädt, sich kreativ mit den Themen Ressourcenschonung und Kreislaufdenken auseinanderzusetzen. Mit Freude durften wir in den letzten Monaten erfahren, dass unser Angebot bei der Bevölkerung auf breite Akzeptanz stösst, ein Bedürfnis abdeckt und sehr gut angenommen wird.

Die Menschen, die unser Angebot nutzen, kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Ihnen ist gemein, dass sie meist eine hohe Affinität für Nachhaltigkeitsthemen wie Ressourcenschonung und Upcycling mitbringen. Ob Kunst- und Kulturschaffende, Pädagog*innen, Menschen mit Kindern, Gestalter*innen und Tüftler*innen – sie finden Inspiration und Material für ihre Projekte und wertschätzen den Raum, den wir geschaffen haben.

Der Materialmarkt mit seinem grossen und vielseitigen Sortiment an hochwertigen Materialien ist Dreh- und Angelpunkt sämtlicher Aktivitäten. Er lädt zum Entdecken und Stöbern ein. Die Reaktionen der Besucher*innen sind durchwegs positiv. Einige kennen OFFCUT bereits aus Zürich oder Basel und freuen sich, dass es dieses Angebot endlich auch in Bern gibt. Für andere ist das Konzept völlig neu, sie schauen aus Neugier vorbei, darunter auch viele Quartierbewohner*innen. Es ergeben sich spannende Gespräche und Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen. Die freudigen Augen beim Betreten und Verlassen unserer Räumlichkeiten, wenn sie zufrieden ihr Material einpacken oder uns freudig ihre Materialspenden übergeben, sind für uns Dank und Ansporn zugleich.

Bei dem rund 400 Quadratmeter grossen Raum handelt es sich um ein altes Industriegebäude. Die grosszügigen Platzverhältnisse haben es uns erlaubt, gemütliche Begegnungszonen zu schaffen. Inmitten des Materialmarkts haben wir ein Podest mit Sitzmöglichkeiten gebaut, das vielseitig genutzt werden kann. Sei es für einen Kindergeburtstag, als Bühne oder einfach zum Verweilen. Da eine flächendeckende Heizung nicht in Frage kam, setzten wir ein Raum-in-Raum-Konzept um. Es besteht aus zwei funktionalen Holz-Kuben mit Fenstern, die beheizt werden können. In einem der Kuben ist die Kasse, in dem anderen das Atelier untergebracht.

Für die Durchführung der Aktivitäten war es zentral, einen beheizbaren Raum zu schaffen, der für die verschiedenen Angebote flexibel genutzt werden kann. Der Atelier-Kubus beherbergt Platz für 12 Personen und ist dank seiner mobilen Elemente für verschiedene Einsätze und Zielgruppen nutzbar. Im Materialmarkt selbst befinden sich weitere Arbeitsplätze: ein grosser Tisch für Gruppen, eine Werkbank und Nähstationen. Unser Vorhaben, sämtliche Arbeitsplätze – auch im Atelier – stundenweise samt Infrastruktur zu vermieten, haben wir im Sommer lanciert. Die Resonanz war bisher jedoch eher gering – wohl nicht zuletzt auch aufgrund der besonderen Situation.

Die Zwischennutzung auf dem Meinen-Areal dauert zwei Jahre und endet vertraglich per Ende November 2021. Diese Zeit nutzen wir als Pilotphase, um Ideen und Angebote zu entwickeln und zu testen. Wir sind auf einem guten Weg und konnten viele wertvolle Erfahrungen sammeln, die uns als Basis für die weitere Planung dienen. Es freut und motiviert uns sehr, dass wir eine Anschlusslösung gefunden haben, um OFFCUT Bern nach der Zwischennutzung nahtlos in einen festen Standort zu überführen. Der Umzug in die Gewerberäumlichkeiten der Genossenschaft Warmbächli findet voraussichtlich per 1. Dezember 2021 statt. Für uns ist das in jeder Hinsicht eine optimale Lösung, die uns ermöglicht, die Vision von OFFCUT in einem bunten, durchmischten und lebendigen Umfeld weiterzuentwickeln.

Team

Das siebenköpfige Kernteam von OFFCUT Bern hat sich in der jetzigen Zusammensetzung im Frühsommer 2019 formiert. Mit viel Engagement und Herzblut haben Liselotte Fritz-Held, Franziska Hochuli, Nicole Fuhrer, Claudia Meyr, Matthias Nydegger, Mariann Oppliger und Sibylle Schelling den Aufbau von OFFCUT Bern möglich gemacht.

Mit der Unterzeichnung des Mietvertrags im November 2019 fiel der Startschuss für eine intensive Phase des Aufbaus. Bis zur Eröffnung am 1. Februar 2020 wurde geputzt, gebaut, eingerichtet und eingeräumt. Es galt, unterschiedlichste administrative und kommunikative Aufgaben zu erledigen, Mobiliar und Material zu besorgen und ein Crowdfunding durchzuführen. Neben unseren Jobs und sonstigen Verpflichtungen war es ein Spagat, der uns einiges abverlangte und viel freiwilliges Engagement erforderte. Umso schöner war es zu sehen, dass wir als Team funktionieren und jeder sein Möglichstes gegeben hat, um OFFCUT Bern Realität werden zu lassen.

Im ersten Halbjahr waren wir hauptsächlich mit dem Tagesgeschäft, der Weiterentwicklung des Materialmarkts und dem Aufbau des Aktivitäten-Programms samt Atelier beschäftigt. Die Fülle an Aufgaben, die rund um OFFCUT anfallen, erfordert weiterhin von allen Beteiligten viel Ausdauer und eine hohe Eigenmotivation.

In der zweiten Jahreshälfte setzten wir uns intensiv mit unseren internen Strukturen auseinander. Die Unterstützung von Engagement Migros ermöglichte es uns, diesen Prozess professionell begleiten zu lassen, was sich von unschätzbarem Wert erwies. Der Experte Daniel Rohrer half uns dabei, unsere Rollen und Pensen zu klären und ein Lohnmodell zu finden, das sich unseren finanziellen Möglichkeiten anpasst und die effektiv geleistete Arbeit honoriert. In unserer Zusammenarbeit orientierten wir uns seit Beginn an den Prinzipien der Sozio- und Holokratie. Wir sind auf einem guten Weg und freuen uns, dass wir dank Engagement Migros auch 2021 den Coaching-Prozess weiterführen können.

Es stellte sich nicht immer als einfach heraus, die individuellen Bedürfnisse und Pensen mit den Erfordernissen des Betriebs in Einklang zu bringen. Insbesondere bei der Planung der Ladenschichten ergaben sich teilweise personelle Engpässe. Umso glücklicher durften wir uns schätzen, dass die OFFCUT-Begeisterten Regula Stucki, Francesca Maesano, Seraina Güttinger und Maria Altegg freiwillig eingesprungen sind. Wir bedanken uns herzlich bei ihnen für ihren tollen Einsatz und freuen uns, dass wir sie ab 2021 fest zu unserem Springerinnen-Team mit entsprechender Entlohnung zählen dürfen.

Leider kamen 2020 die gemeinsamen Team-Aktivitäten zu kurz. Bis zuletzt hatten wir gehofft, dass wir zumindest im Rahmen einer kleinen Weihnachtsfeier auf all das, was wir dieses Jahr geschafft haben, anstossen können. Corona machte uns einen Strich durch die Rechnung. Wir holen es nach.

Zusammenarbeit Netzwerk

Diesen Frühling durften wir den Vertrag mit Engagement Migros (Phase 2), dem Förderfond der Migros Gruppe, ein weiteres Mal unterzeichnen. Wir sind dankbar, haben wir weiterhin einen starken Partner an unserer Seite, der uns auch nach dem Aufbau unserer standortübergreifenden Organisationsstruktur unterstützt. Bis April 2022 bietet uns dies die Möglichkeit, unsere Prozesse als selbstlernendes und selbstorganisiertes Netzwerk weiter zu kultivieren, zu testen und weiterzuentwickeln.

Die Mitarbeit in der zentralen Arbeitsgruppe (ZAG) Governance war für OFFCUT Bern anfänglich eine Herausforderung. Zum einen waren die Abläufe und Strukturen im Netzwerk noch nicht so geläufig, zum anderen waren wir während des Aufbaus sehr mit uns beschäftigt. Netzwerkthemen rückten noch etwas in den Hintergrund. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Mitarbeit ein grosser Mehrwert ist. Sie hat uns geholfen, Abläufe zu verstehen und im Team die Selbstverständlichkeit der Zusammenarbeit im Netzwerk zu festigen. Ein wichtiger Bestandteil, um das Zusammengehörigkeitsgefühl aller OFFCUTER*innen zu stärken, sind regelmässig stattfindende Netzwerktage. Im Herbst fand ein solches Treffen im Materialmarkt von OFFCUT Bern statt. Es zeigte sich auch diesmal, wie wertvoll diese Treffen sind, um sich besser kennenzulernen und in einem abgesteckten Rahmen Fragen der Zusammenarbeit zu diskutieren.

Kooperationen & Events

OFFCUT Bern versteht sich als lebendige Plattform für einen nachhaltigen Lebensstil und ist ein Ort, der Begegnungen ermöglicht und fördert. Dazu gehört auch, kulturelle Projekte mit lokalen Kunstschaaffenden und Institutionen anzustossen und zu realisieren. Wir haben in den letzten Monaten wertvolle Kontakte geknüpft und gemeinsame Projekte angeschoben – viele mussten jedoch Corona-bedingt kurzfristig abgesagt werden. Dazu gehörten im Frühling die zweitägige Veranstaltung «Tage der Sonne» in Kooperation mit dem Amt für Umweltschutz der Stadt Bern, ebenso wie die Teilnahme an der Museumsnacht 2020. Die geplanten Materialmarkt-Auftritte im Kunstmuseum Bern und im Alpinen Museum Bern wären im März tolle Anlässe für Vernetzung und Werbung gewesen. Leider konnte auch die geplante Installation zur Ausstellung «El Anatsui – Triumphant Scale» im Kunstmuseum Bern und ein Gemeinschaftswerk zum Motto «Vernetzt und Verflochten» nicht stattfinden. Erfreulich gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Lernwerk Bern. Material und methodische Ansätze von OFFCUT finden über Weiterbildungsangebote für Gestaltungslehrpersonen Eingang in die Schulzimmer des Kantons Bern.

Im Herbst war eine Kleidertauschbörse in Zusammenarbeit mit dem Verein «Walk-in-Closet» und ein Podiumsgespräch mit der Architektin Barbara Buser in Kooperation mit dem Offspace für Architektur «Affspace» geplant. Eigene OFFCUT-Veranstaltungen, wie das Eröffnungsfest im Sommer, als auch der OFFCUT-Märit in der Vorweihnachtszeit konnten wir leider ebenfalls nicht durchführen. Einen Grossteil der Veranstaltungen werden wir im Jahr 2021 nachholen.

Auch wenn Vieles nicht stattfinden konnte, so sind die zahlreichen Anfragen für Kooperationen, darunter auch namhafter Kulturinstitutionen, sehr erfreulich und zeugen von grossem Interesse für das Thema Nachhaltigkeit und das Modell OFFCUT. Für die Anfrage des Zentrum Paul Klee für die Gestaltung eines Begleitangebotes zur Ausstellung «Max Bill» im kommenden Herbst hoffen wir auf mehr Durchführungsglück.

Materialmarkt

Im Rahmen unseres Crowdfundings veranstalteten wir bereits Ende November 2019 einen Open House-Anlass, an dem Interessierte unsere Räumlichkeiten – damals noch leer – und das Team von OFFUT-Bern kennenlernen konnten. Über den Jahreswechsel hinaus waren wir mit dem Fertigstellen des Innenausbaus, dem Befüllen der Regale und dem Einrichten des Materialmarkts beschäftigt. Wir haben Schwerlastregale aufgebaut, Materialien sortiert und mit Preisen versehen. Im Eingangsbereich bauten wir drei grosse, hüfthohe Ausstellungsflächen. Gedacht als Hingucker, um die Materialien ansprechend zu dekorieren, im Sinne von turnusmässig wechselnden Ausstellungen.

An drei Samstagen im Januar organisierten wir Bringtage, an denen uns Menschen Materialien für unser Sortiment abgeben konnten. Einen Grundstock an Materialien bekamen wir grosszügig von unseren Netzwerkpartnern in Basel und Zürich. Am 1. Februar 2020 öffneten wir zum ersten Mal offiziell die Türen für Kundschaft – und waren überwältigt von den vielen Menschen, die diesen ersten Tag mit uns feierten.

Im Laufe des Jahres nahmen wir stetige Verbesserungen vor, passten unsere Prozesse beim Wareneingang an und richteten eine kleine Werkstatt ein, die von der Kundschaft benutzt werden kann. Aufgrund unserer grosszügigen Platzverhältnisse präsentiert sich der Materialmarkt auch nach einem Jahr noch luftig, obwohl unser Sortiment ständig gewachsen ist und wir eine breite Auswahl anbieten können.

Aufgrund der Corona-Massnahmen mussten wir entsprechende Anpassungen im Materialmarkt vornehmen und ein Schutzkonzept umsetzen. Es zeigte sich, dass dieses sehr gut angenommen wurde und auf breite Akzeptanz bei der Kundschaft stiess.

Verkauf

Der Materialmarkt war seit dem 1. Februar 2020 an 145 Verkaufstagen geöffnet. Vom 15. März bis zum 12. Mai war er aufgrund des Lockdowns geschlossen. Die Öffnungszeiten von Mittwoch bis Freitag von 11:00 bis 18:00 Uhr sowie an Samstagen von 10:00 bis 16:00 Uhr haben sich bewährt und werden beibehalten. Das Kundenaufkommen ist zwischen 11:00 und 14:00 und von 16:00 bis 18:00 Uhr am höchsten.

Von den 3'941 Besuchenden haben rund drei Viertel etwas im Materialmarkt gekauft. An einem durchschnittlichen Verkaufstag kaufen 20 Kund*innen Materialien im Wert von CHF 19. Das entspricht einem durchschnittlichen Tagesumsatz von CHF 361. Ab September ist ein deutlicher Anstieg der Umsätze zu verzeichnen, was uns optimistisch stimmt. Der November war mit CHF 7'923 der verkaufstärkste Monat mit den meisten Besuchenden. Weitere Kennzahlen sind der Statistik auf der nachfolgenden Seite zu entnehmen.

Neben Barzahlung bieten wir auch die Möglichkeit der Kartenzahlung. Es zeigt sich, dass diese Zahlungsmöglichkeit im Schnitt von rund 40 Prozent der Kund*innen genutzt wird. Die Preislisten haben wir im Grossen und Ganzen von den Standorten Zürich und Basel übernommen. Dies war zum Starten eine grosse Erleichterung und schafft zudem Klarheit gegenüber Kund*innen, die an verschiedenen Standorten einkaufen.

Als Kassensystem haben wir uns für das WaiterOne iPad-Kassensystem entschieden. Das System lässt sich einfach programmieren und anpassen. Zudem sind die jährlichen Lizenzkosten eher gering. Ein weiterer Vorteil ist, dass wir die verschiedensten Auswertungen und Materialstatistiken ohne grossen Aufwand erstellen können.

Statistik Verkauf

Monat	Anzahl Verkaufstage	Anzahl Besuchende	Umsatz	Ø Umsatz pro Verkaufstag	Anzahl Kunden	Ø Umsatz pro Kunde	Ø Kunden pro Verkaufstag	Materialspenden im MM	Anteil Kartenzahlungen
Januar	0	0	0	0	0	0	0	0	0.00%
Februar	17	493	5,123	301	393	13	23	4	0.00%
März *	8	157	1,964	245	116	17	15	13	32.96%
April *	0	0	647	0	3	0	0	0	0.00%
Mai *	11	250	3,824	348	162	24	15	12	46.46%
Juni	16	365	5,438	376	261	23	16	23	56.74%
Juli **	12	345	4,365	364	191	23	16	16	57.63%
August	16	428	3,936	284	321	14	20	24	9.90%
September	17	414	6,355	374	287	22	17	20	38.53%
Oktober	19	520	6,349	334	356	18	19	27	26.69%
November	16	582	7,923	495	445	18	28	21	37.18%
Dezember **	13	387	6,461	497	309	21	24	14	53.88%
Total 2020	145	3,941	52,383	361	2,844	19	20	174	40.00%

* ab 15. März bis 12. Mai 2020 geschlossen wegen Lockdown Covid-19 Pandemie

** Betriebsferien

Umsatz nach Materialgruppen

Rund die Hälfte des Umsatzes erwirtschaften wir mit der Warengruppe Textilerie (gelb). Mit Abstand am besten laufen Stoff & Textilien (34 %). Das korrespondiert mit dem Sortiment, dass in diesem Bereich sehr vielfältig ist. Sehr beliebt sind auch Bastel- und Dekorationsartikel (18 %). Die restlichen Materialgruppen bewegen sich zwischen drei und sechs Prozent. Dies ist nicht zuletzt auch auf das Angebot zurückzuführen, das in diesen Bereichen noch ausbaufähig ist.

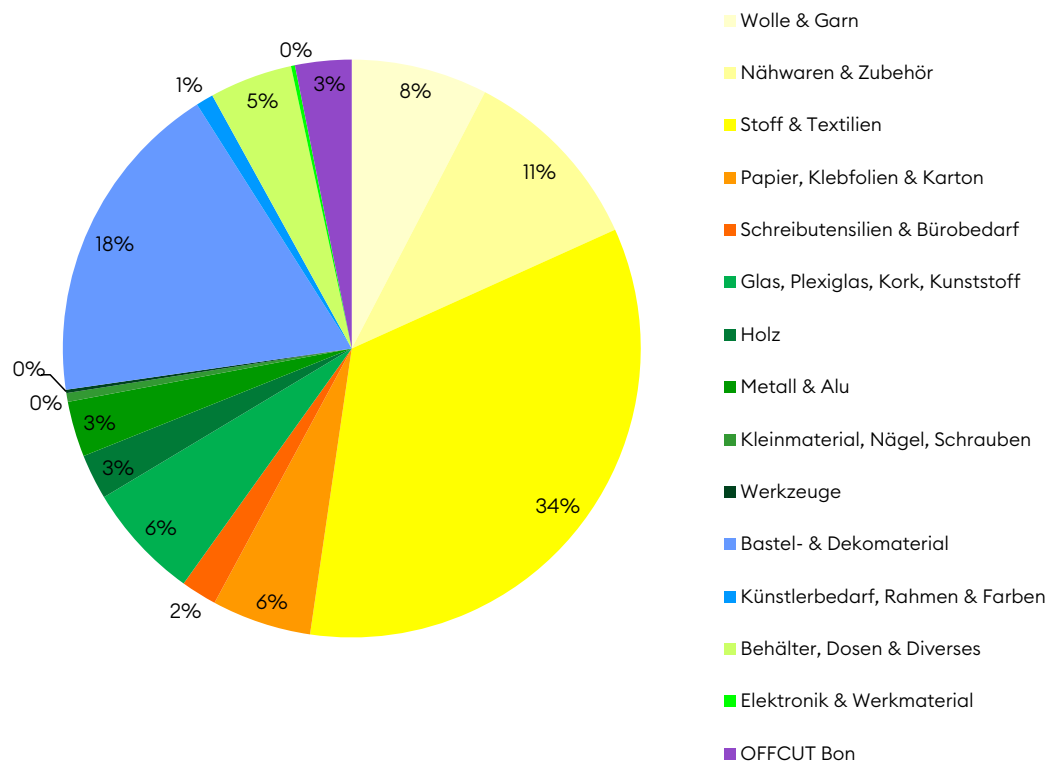


Abb.: Umsatz OFFCUT Bern nach Materialgruppen

Materialbeschaffung

Seit Anbeginn von OFFCUT Bern kommen Menschen zu uns, die uns ihre Materialschätze vorbeibringen und glücklich darüber sind, dass sie so eine neue Wiederverwertung finden. Oftmals handelt es sich dabei um hochwertige Materialien aus Atelieraufösungen, Überbleibsel von abgeschlossenen Projekten oder aus persönlichen Beständen. Gerade bei älteren Spender*innen fällt nicht selten der Satz: «Jetzt wo ich weiss, dass es an einen guten Ort kommt, kann ich mich davon trennen». Die Wertschätzung, die wir bei OFFCUT der Ressource Material entgegenbringen, wird honoriert. Insgesamt fanden 174 sogenannte Sackspenden den Weg zu uns, im Schnitt eine pro Ladenschicht.

Wir staunten immer wieder, was für Materialien den Weg zu uns fanden. Erfreulich war, dass sehr viele Spender*innen direkt im Materialmarkt vorbeikamen und ihre Materialspende selbst vorbeibrachten. Dadurch konnten wir unsere Materialfahrten auf 18 grössere Abholungen beschränken und legten insgesamt nur 651 Autokilometer zurück.

Die meisten Materialspender*innen meldeten sich vorab per E-Mail. Das ermöglichte es uns bereits im Vorfeld eine gewisse Selektion vorzunehmen und zu entscheiden, ob es allenfalls eher etwas für die Brockenstube ist. Das von der ZAG (zentrale Arbeitsgruppe) Kommunikation überarbeitete Merkblatt zu Materialspenden erwies sich hierbei als wertvolle Hilfe, um Interessierten kompakte Informationen geben zu können.

Gerade bei grossen Mengen an gleichen Materialien ist der Austausch zwischen den Standorten eine gute Möglichkeit, das Sortiment zu erweitern und/oder Lagerkapazitäten zu schaffen. Dabei sind alle Standorte bestrebt, dass es keine unnötigen Leerfahrten gibt, um den Ressourcenverbrauch so niedrig wie möglich zu halten.

Mit einigen ansässigen Gewerbetreibenden konnten wir bereits ergiebige Kontakte knüpfen. Dazu zählen die Warenhäuser Loeb, Globus und das Einkaufszentrum Shopyland sowie Blaser Kaffee, die Druckerei Suter & Gerteis oder das Orthopädiegeschäft Ortho-Team. Einige Firmen in der Region wurden direkt angeschrieben, andere meldeten sich von selbst. Auch Veranstalter wie das Swiss Economic Forum oder die Award Night der Swiss Football League kamen auf uns zu.

Im Bereich der Firmenkunden arbeiten wir daran, längerfristige Kooperationen aufzubauen. Dies wird uns auch nächstes Jahr beschäftigen und braucht Zeit.

Aktivitäten

Neben dem Aufbau des Materialmarkts verfolgte OFFCUT Bern von Anfang an das ambitionierte Ziel, einen weiteren Schwerpunkt auf die Vermittlungsaktivitäten zu legen. Den Aufbau des Bereichs übernahmen federführend Sibylle Schelling, Nicole Fuhrer und Mariann Oppliger. Alle drei bringen einen pädagogischen und fachlichen Hintergrund mit.

Mit dem Aufbau des Materialmarkts ging gleichzeitig die Konzeption des Aktivitäten-Programms einher. Im Fokus stand dabei, einen lebendigen und bunten Begegnungsort für ein vielseitiges Publikum zu schaffen.

Im Zentrum standen das Definieren einer gemeinsamen Vermittlungshaltung, entlang der standortübergreifenden Leitlinien von OFFCUT-Aktivitäten sowie die inhaltliche Ausrichtung und der Aufbau administrativer Strukturen. Wir setzten einerseits auf die Erfahrungen der Standorte Zürich und Basel in der Übernahme von bestehenden Angeboten und Strukturen. Andererseits entwickelten wir ergänzende Formate und Vermittlungsformen.

Das erste Jahr stand für uns ganz im Zeichen des Ausprobierens und Evaluierens: Welche Formate funktionieren gut? Welche werden von Besucher*innen genutzt? Welche rechnen sich vom Aufwand und Ertrag her? Das Jahr 2020 war unter den bekannten, erschwerten Bedingungen, von den Besucher*innenzahlen sicher nicht repräsentativ. Viele Workshops und Veranstaltungen mussten wir absagen oder konnten diese nur limitiert durchführen. Dennoch konnten wir durch die Nachfrage für bestimmte Angebote, durch Feedbacks der Teilnehmer*innen und durch den Austausch im Team und mit externen Kursanbietenden, wichtige Erkenntnisse für die Weiterführung im 2021 sammeln.

Wir sind mit viel Elan und einem ambitionierten Programm gestartet und mussten auch Rückschläge einstecken. Insgesamt blicken wir aber bereits auf viele spannende Begegnungen, wunderbare Kreationen und inspirierende Materialmomente zurück. Dabei gewachsen ist auch die Begeisterung über die optimale Verbindung des einmaligen Materialfundus mit kreativem Arbeiten, sowie die Überzeugung, dass Kreativität einen wesentlichen Beitrag bezüglich Ressourcenschonung leisten kann. Wir sind weiter motiviert und bleiben dran!

Quartalsprogramm

Es hat sich gezeigt, dass ein Programm in gedruckter Form beim Gespräch mit Interessent*innen sehr hilfreich ist. Das liebevoll gestaltete, faltbare Quartalsprogramm zum Mitnehmen hat sich sehr bewährt. Seit Juni ist das Aktivitäten-Programm auch auf der Website in Übersichtsform fortlaufend ersichtlich. Diese Form der Online-Übersicht wurde von den Standorten Zürich und Basel übernommen und zur optimalen Verständlichkeit standortübergreifend angeglichen.

Buntgemischter Sonntag (Labor)*

Das offene Atelierformat, angelehnt an den «Graubunten Sonntag» in Zürich und Basel, für Mehrgenerationen fand sehr grossen Anklang und war an den durchgeführten Terminen jeweils ausgebucht. Der freie Umgang mit Material und die offene Atmosphäre wird von den Teilnehmer*innen sehr geschätzt. So bauen wir das Angebot 2021 weiter aus. Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen im Kanton Bern findet der Anlass neu am Samstag als «Buntgemischter Samstag» statt.

Krims-Kiste (Labor)

Das spezifisch im Bereich ästhetische Bildung im Frühförderbereich angesiedelte, offene Format konnten wir 2020 leider nur zweimal durchführen – mit wenig Teilnehmenden. Entsprechend konnte hier noch kein nachhaltiger Teilnehmendenstamm aufgebaut werden. Mit Blick auf die Bildungslandschaft ausserhalb der Schule, im Austausch mit Fachpersonen aus dem Bereich frühe kulturelle Bildung (Initiative LaPurla) sind wir überzeugt, dass das Angebot einen wichtigen Bereich abdeckt und unter günstigeren Bedingungen Anklang findet.

* Legende zu den Formaten Labor, Output, Input s. Seite 11

Krams-Kiste (Labor)

Das offene Atelier für Kinder ab 6 Jahren, welches wir zweimal durchführen konnten, war jeweils gut gebucht und wir werden es weiterführen – 2021 neu an den Durchführungstag der Krims-Kiste gekoppelt.

Material Jam (Labor)

Das Format Material Jam, welches wir von Basel übernommen haben, richtet sich speziell an Erwachsene. Das Angebot mussten wir zu Beginn der Pandemie mehrmals absagen – in der zweiten Jahreshälfte stellten wir eine Zunahme von Anmeldungen fest. Den Material Jam setzen wir 2021 mit etwas weniger Anlässen fort.

Flicks (Labor)

Das offene Atelier für textile Reparaturen und Upcycling konnten wir leider nur einmal durchführen. Wir werden das eigens erarbeitete Format als Begleitprogramm für spezielle Veranstaltungen wie Kleidertauschbörsen beibehalten und terminlich reduziert weiter anbieten.

Lernwerk - Workshops (Output)*

Die Kooperation mit Lernwerk Bern ist sowohl für OFFCUT als auch für die Workshopleiter*innen, welche durch Lernwerk Bern ein angemessenes Honorar erhalten, eine Win-win-Situation. Die Workshops sind im Bereich gestalterische Weiterbildung für Lehrpersonen aller Zyklen angesiedelt, die Administration und Werbung ist durch Lernwerk Bern gegeben. Die drei verschiedenen Kurse mit Bezug zum Materialmarkt und Methoden der Materialforschung, wurden mehrmals durchgeführt und waren ausgebucht. Die gute Zusammenarbeit und die Feedbacks der Teilnehmenden bestärken das Weiterführen der Lernwerk-Workshops auch 2021. Ausgeschrieben sind wieder drei Kurse, zwei davon mit neuer Ausrichtung.

Diverse Workshops (Output)

Die intern konzipierten Workshops «Papier schöpfen» und «Notizbuch binden» konnten wir leider aufgrund von zu wenigen Anmeldungen nicht durchführen. Wegen der geringen Resonanz fokussieren wir uns 2021 stärker auf Angebote per Anfrage und die bestehenden Labor-Formate. Die erarbeiteten Workshops sind jedoch weiter Bestandteil unseres Sortiments auf Anfrage.

Workshops Brillenetui - mit externen Kursleiter*innen (Output)

Um das Angebot mit speziellen, produkt-oder verfahrensorientierten Workshops zu bereichern, bauten wir mit zwei Fachfrauen aus dem Bereich Produktdesign eine Zusammenarbeit auf. Der administrative und organisatorische Aufwand in der Begleitung der Angebote war hoch. Der Workshop «Brillenetui» konnte nur einmal durchgeführt werden. Aufgrund des Aufwandes unsererseits haben wir entschieden, vorerst auf honorarbasierter Workshops mit externen Leitenden zu verzichten bzw. wir bieten weiter die Variante der Raumvermietung für Fachpersonen Vermittlung an.

Fäger-Ferienkurse (Output)

Die Berner Plattform für Fäger-Kurse bietet eine grossartige Gelegenheit Workshops für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre im OFFCUT während der Berner Schulferien durchzuführen. So konnten wir im Sommer und Herbst die Workshops «Schiffe bauen», «Taschen nähen» sowie «Kettenreaktion» mit guter Resonanz durchführen.

Kindergeburtstag (Input)*

Ein Kindergeburtstag im OFFCUT besteht aus einer lustigen Schatzsuche durch den Materialmarkt mit anschliessendem freien Werken und Basteln, wo die Kinder zu Höchstform auflaufen. Die Kindergeburtstage wurden oft angefragt und vier Mal gebucht. Dies ist ein gut funktionierendes Angebot, bei dem sich Aufwand und Ertrag rechnet und den teilnehmenden Gruppen ein kreatives Erlebnis bietet.

Teamanlass (Input)

Von den drei auf Anfrage offerierten Teamanlässen konnten wir trotz Corona einen durchführen. Ein Lehrer*innen-Kollegium konnte zwischen prozess- und produktorientiertem Angebot wählen und die Teilnehmer*innen gingen entweder mit ermächtigenden Kreativverfahren oder einem selbsthergestellten Produkt nach Hause. Auch ein OFFCUT-Workshop/Input ausser

Legende zu den Formaten Labor, Output, Input s. Seite 11

Haus für Bildung Bern war geplant, fiel aber in die Lockdown-Zeit. Wir sehen aber, dass die Möglichkeiten, welche Räume und Fundus für solche Angebote bilden, vielzählig sind. Die gute Nachfrage stimmt uns optimistisch, dass wir-2021 daran anknüpfen können.

Anlässe Aktivitäten

Anzahl	Anlass	Format	Teilnehmende
3	Buntgemischter Sonntag	Labor	104
2	Krims-Kiste	Labor	9
2	Krams-Kiste	Labor	15
3	Material-Jam	Labor	19
1	Flicks	Labor	1
1	Workshop Brillenetui	Output	2
3	Fäger Ferienkurse	Output	14
2	Teamanlass	Input	30
2	Führungen im Materialmarkt	Input	43
4	Kindergeburtstag	Input	31
23	Total		268

*Legende Formate

Input: Unterschiedliche interaktive Input-Formate geben Impulse zur Auseinandersetzung mit den Themen Ressourcenschonung sowie Kreislaufdenken und stärken das Bewusstsein für eine nachhaltige Materialverwendung.

Output: In produktorientierten Output-Formaten vermitteln wir praktische Verarbeitungstechniken, Materialwissen und Umnutzungsstrategien. Einfach anwendbares Handwerk kann von den Teilnehmenden aktiv erlernt und praktisch erprobt werden.

Labor: Sinnliche Erfahrungen und der kreative Prozess stehen bei unseren Labor-Formaten im Zentrum – ganz in Anlehnung an unsere Leitgedanken der ästhetischen Bildung. Das Labor fokussiert und kultiviert das prozessorientierte Gestalten und rückt das kreative Potential unseres Materialsortiments in den Mittelpunkt.

Finanzen

Bilanz

Aktiven	31.12.20
Flüssige Mittel	34'117
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'227
Übrige kurzfristige Forderungen	11'956
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'522
Umlaufvermögen	52'823
Mobile Sachanlagen	9'391
Anlagevermögen	9'391
Total Aktiven	62'214

Passiven	31.12.20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'280
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'446
Rückstellungen	50'000
Kurzfristiges Fremdkapital	53'726
Jahresgewinn	8'488
Eigenkapital	8'488
Total Passiven	62'214

Erfolgsrechnung

	09.04.2019 - 31.12.2020
Ertrag Materialmarkt	51'865
Ertrag Aktivitäten	4'550
Ertrag Raum- und Arbeitsplatzvermietung	1'230
Stiftungsgelder, Spenden und Sponsoring	55'573
Total Betriebsertrag	113'219
Materialaufwand	3'370
Personalaufwand	50'441
Raumaufwand	32'915
Verschiedener Betriebsaufwand	8'544
Abschreibungen	9'392
Finanzaufwand	69
Total Betriebsaufwand	104'731
Jahresgewinn	8'488

Einnahmen

Wenn wir berücksichtigen, dass aufgrund der Corona-Pandemie der Verkauf im Materialmarkt für zwei Monate eingestellt werden musste, haben wir in unserem ersten Jahr ein sehr erfreuliches Resultat erwirtschaftet. Von dem budgetierten Ertrag von CHF 60'000 für 11 Monate konnten wir CHF 52'383 erreichen. Das heisst, dass wir in den neun Verkaufsmonaten sogar über Budget abschliessen, was uns sehr motiviert. Aufgrund der Pandemie ist der anvisierte Ertrag in den Bereichen Aktivitäten und Begegnung grösstenteils weggefallen. Viele Veranstaltungen, die wir immer wieder mit grossem Engagement und Freude geplant haben, mussten aufgrund von Covid-19 abgesagt werden. Ein normaler Betrieb in diesem Bereich war das ganze Jahr über nicht möglich. Das spiegelt sich deutlich in den Ertragszahlen.

Finanzielle Unterstützung

Der BEKB Förderfonds, die Fondation Johanna Dürmüller-Bol, die Temperatio-Stiftung, die Lokale Agenda 21 und die Burgergemeinde Bern unterstützten den Aufbau von OFFCUT Bern. Dies ermöglichte uns einen guten Start für unser Pilotprojekt. Zusätzliches Startkapital erhielten wir von 291 Menschen, die sich grosszügig am Crowdfunding beteiligt haben. Zusätzlich erhielten wir von OFFCUT Basel, ermöglicht durch Engagement Migros, eine Anschubfinanzierung. Wir danken allen Unterstützer*innen ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und das Ermöglichen von OFFCUT Bern. Wir haben sorgfältig mit den Geldern gewirtschaftet, was uns eine Rückstellung für den Umzug und die Folgejahre von CHF 50'000 ermöglicht.

Von Engagement Migros, dem Förderfonds der Migros-Gruppe, haben wir eine wesentliche finanzielle und ideelle Unterstützung erhalten. Diese ermöglichte uns, die Zusammenarbeit im Team und im Netzwerk auszubauen und zu festigen. Wir sind sehr dankbar für diese erfolgreiche und angenehme Zusammenarbeit, die substantiell zum Auf- und Ausbau des Standorts Bern und des Netzwerks beiträgt. Dafür bedanken wir uns von Herzen.

Personalaufwand

Das siebenköpfige Kernteam hat 2020 rund 3'793 Stunden in den Aufbau investiert. Davon konnten 1'244 Stunden entlohnt werden, also rund jede dritte Arbeitsstunde. Das verdanken wir unter anderem auch dem Beitrag von Engagement Migros, den wir ab Mai 2020 für die Netzwerkmitarbeit erhalten haben. Dieses Geld und unser Umsatz hat uns eine Auszahlung von Stundenlöhnen ab Mai 2020 erlaubt. Da wir uns momentan noch keine fixen Löhne auszahlen können, haben wir uns auf ein Entschädigungs-System nach geleisteten Stunden und Ertrag geeinigt. Ab dem Jahr 2021 sollen auch unsere Springer*innen, die uns im Verkauf unterstützen, entsprechend dieses Schlüssels berücksichtigt werden.

Betriebsaufwand

Die monatliche Raummiete ist der grösste Posten. Zu Beginn sind wir mit einer Fläche von 522 m² gestartet. Es hat sich rasch gezeigt, dass wir das «Bödeli» im hinteren Teil des Materialmarkts nicht nutzen können. Rückwirkend konnten wir per 1. April 2020 eine Teilkündigung der 68 m² grossen Fläche vereinbaren. Dies führte zu einer monatlichen Kostenreduktion von CHF 657, was eine grosse Entlastung war. Die Eigentümerin der Räumlichkeiten, die Personalvorsorgestiftung der Ärzte und Tierärzte (PAG-BVG), hat uns für die Zeit des Lockdowns im Frühling den Mietzins erlassen. Wir sind uns bewusst, dass das nicht selbstverständlich ist und schätzen dieses grosszügige Entgegenkommen sehr. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Vermieterin, die PAG-BVG.

Insgesamt fiel der Betriebsaufwand deutlich tiefer aus als budgetiert. Dies ist mit der Covid-Situation zu begründen. Vieles konnte nicht umgesetzt werden und hat somit weder Ertrag noch Aufwand ausgelöst. Die OFFCUT Genossenschaft hat zudem den Fixkostenbeitrag für die IT-Infrastruktur in diesem Jahr erlassen, was eine zusätzliche Erleichterung in diesem Corona-Jahr darstellte. Nicht zuletzt zeigt das Resultat den sorgfältigen Umgang mit unseren Mitteln. Im Hinblick auf den Aufwand, den der Umzug im nächsten Betriebsjahr mit sich bringen wird, gibt es uns Sicherheit, gut aufgestellt zu sein.

Marketing und Kommunikation

Anlässlich der Eröffnung von OFFCUT Bern verschickten wir eine Medienmitteilung, die auf gute Resonanz bei den lokalen Medien stiess. So berichtete die Tageszeitung Bund, ebenso wie die Quartierzeitung. Auch im Newsletter von Tourismus Bern (I love Bern) und dem Portal von kleinstadt.ch wurde die Eröffnung von OFFCUT Bern aufgenommen. Es erschienen zudem Beiträge im Magazin von Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee, ebenso wie im Elternmagazin Fritz + Fräzli. Von unserer Teilnahme an der Museumsnacht und der grossangelegten Veranstaltung im Materialmarkt der Stadt Bern erhofften wir uns weitere Aufmerksamkeit – beides musste abgesagt werden (s. Seite 4 Kooperationen & Events).

Für ihren Beitrag über Pionier*innen 50+ kam das Migros-Magazin auf die Gründerinnen von OFFCUT Bern zu – beide sind im entsprechenden Alter. Parallel veröffentlichte Engagement Migros einen Podcast mit den im Migros Magazin portraitierten Gründer*innen. Die Beiträge, die Anfang November auf verschiedenen Kanälen gestreut wurden, haben zahlreiche Menschen auf unser Projekt aufmerksam gemacht und zu einer spürbaren Resonanz im Materialmarkt geführt.

Aktive Medienarbeit ist sehr zeitintensiv. Um unsere Kräfte zu bündeln, haben wir 2020 die standortübergreifende zentrale Arbeitsgruppe (ZAG) Medienarbeit ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser ZAG wollen wir verstärkt versuchen, OFFCUT als Pionierprojekt zu übergeordneten Themen wie Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschonung, Kooperationsmodell ins Gespräch zu bringen und Beiträge zu platzieren.

Sehr erfreulich gestaltete sich 2020 die Zusammenarbeit in der ZAG Kommunikation. Nebst einem regelmässigen Austausch der Standorte, der als sehr wertvoll wahrgewonnen wird, konnten gleich mehrere Projekte realisiert werden. Dazu gehört die Lancierung des animierten OFFCUT-Videos ebenso wie der gemeinsame Versand des Newsletters. Die Website ist zentral, um OFFCUT als Netzwerk sichtbar zu machen. Insbesondere als neuer Standort ist es eine grosse Erleichterung, auf bereits vorhandene Strukturen zurückgreifen zu können und von den gemachten Erfahrungen zu lernen.

Die sozialen Medien (Instagram und Facebook) sind wichtige Kommunikationskanäle von OFFCUT Bern. Innerhalb von kurzer Zeit konnten wir eine stetig wachsende Community aufbauen. Bis Jahresende 2020 folgten uns auf Facebook 842 und auf Instagram 998 Follower. Bisher sind wir organisch gewachsen und haben auf bezahlte Werbeposts verzichtet. Dies sehen wir aber künftig als Möglichkeit, um unsere Reichweite zu erhöhen und neue Zielgruppen anzusprechen.

Studienbeginner*innen der Hochschule der Künste erhielten einen Willkommensgutschein. Da sich der Rücklauf in Grenzen hielt, werden wir uns überlegen, ob wir diese Aktion weiterführen. Die Pädagogische Hochschule Bern bezog gegen Bezahlung Materialgutscheine für ihre Studierenden bei uns – dies hat sich sehr bewährt. Unsere Veranstaltungen und Aktivitäten sind auf dem Natur- und Umweltkalender der Stadt Bern zu finden. Bereits zum zweiten Mal nahmen wir am Kaufnix-Tag teil, der als Gegenveranstaltung parallel zum Black Friday stattfindet. Im Dezember durften wir das Schaufenster des Migros Kulturprozents in der Berner Altstadt dekorieren und OFFCUT dem Laufpublikum präsentieren.

Medienspiegel

Die Medienbeiträge sind auf der Website zu finden: <https://www.offcut.ch/ch/de/medien.html>

Reife Köpfe, frische Ideen

Migros-Magazin, 2. November 2020

Pioniergeist ist keine Frage des Alters

Podcast Engagement Migros, 2. November 2020

Radio Bern 1

Konsum-Reduktion, 14. Mai 2020

Vintage Basteln

Fritz + Fränzi, 4. April 2020

Offcut

Kunst Einsicht Bern, 10. März 2020

Die todgeweihte Fabrik blüht nochmals auf

Quartier Magazin, 24. Februar 2020

Materialien à gogo

Bern Welcome, Newsletter Februar

Der Bastelmarkt für Umweltbewusste

Der Bund, 1. Februar 2020

Ein Materialparadies in Bern

Kleistadt.ch, 31. Januar 2020

Impressionen



Am 1. November 2019 übernehmen wir die Räumlichkeiten der ehemaligen Grossmetzgerei Meinen im Rohzustand. Bis zur Eröffnung im Februar putzen, bauen und richten wir ein. Dabei werden wir tatkräftig von freiwilligen Helfer*innen unterstützt.





Open House: Wir laden Anfang Dezember 2019 Interessierte ein, unser Projekt und uns beim Tag der offenen Tür kennenzulernen. Wir freuen uns über das rege Interesse - trotz der noch leeren Räumlichkeiten und den kühlen Temperaturen. Im Januar organisieren wir Bringtage - die Regale füllen sich langsam.





Am 1. Februar 2020 ist es soweit: OFFCUT Bern öffnet seine Türen! Wir starten den ersten Verkaufstag mit einem Frühstück und freuen uns, über die vielen Menschen, die uns besuchen.



OFFCUT
Kreative
Materialverwertung

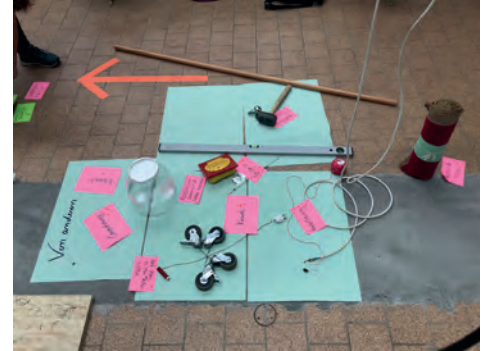
Setze ein Zeichen im Umgang mit Ressourcen:

- Komm vorbei und nutze unser vielseitiges Materialsortiment für dein nächstes Projekt.
- Stärke unseren Materialmärkten den Rücken als Gänner*in.
- Engagiere dich als Benevol in einem unserer Materialmärkte.
- Unterstütze uns mit einer Materialspende und bring Wiederverwertung in Schwung.
- Gib dein Können und Wissen weiter und bereichere unser Vermittlungsangebot.
- Werde Teil des Netzwerks und eröffne eine neue Unterstützung.





Anfang September 2020 findet das Netzwerktreffen im Materialmarkt Bern statt. Wir freuen uns alle, dass dieses persönliche Treffen zustande kommen kann - unter Einhaltung der notwendigen Corona-Massnahmen.



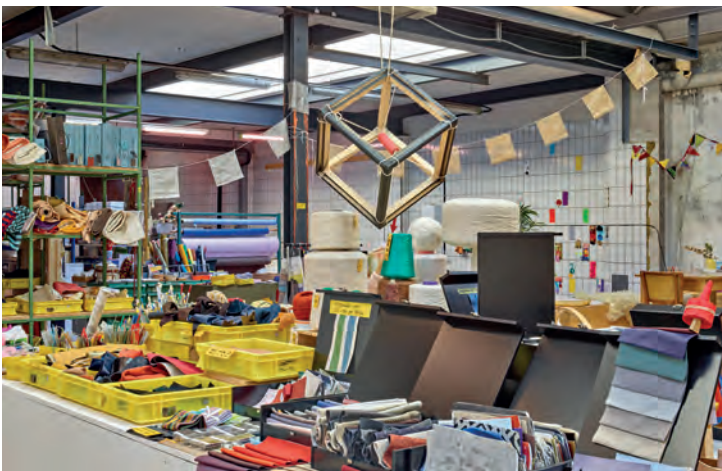
Im Rahmen von drei Materialtagen im 2020 helfen uns Be-nevols beim sortieren, einräumen und auf-räumen. Wir sind für diese Unterstützung sehr dankbar! (Bild links)

Die meisten Treffen im Rahmen des von Enga-gement Migros ermöglichen Coachings, kön-nen wir vor Ort im Materialmarkt durchfüh-ren. Es sind 2020 seltene und wertvolle Momente, an denen wir uns alle persönlich sehen. (Bild unten)



Das Legebild für das Jahresrück-blickposter der Standorte entsteht im November im Materialmarkt Bern gemeinsam mit Livia und Anna von OFFCUT Zürich. (Bild oben)

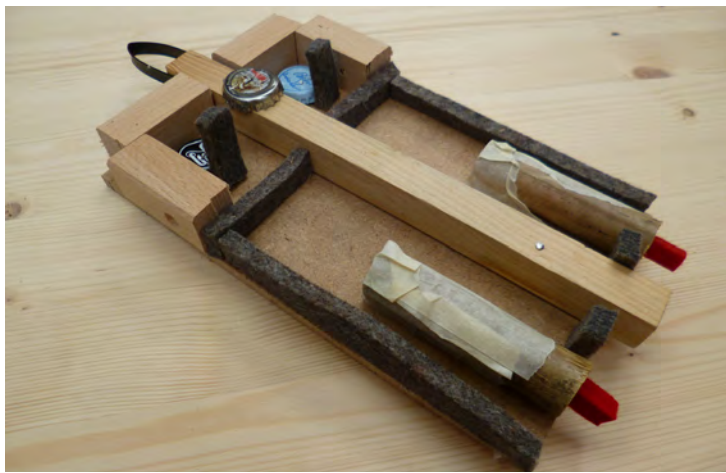
Ein Jahr später: Claire und Matthias von Weisswert besuchen uns im November 2020 und fangen Impressionen von OFFCUT Bern fotografisch ein.



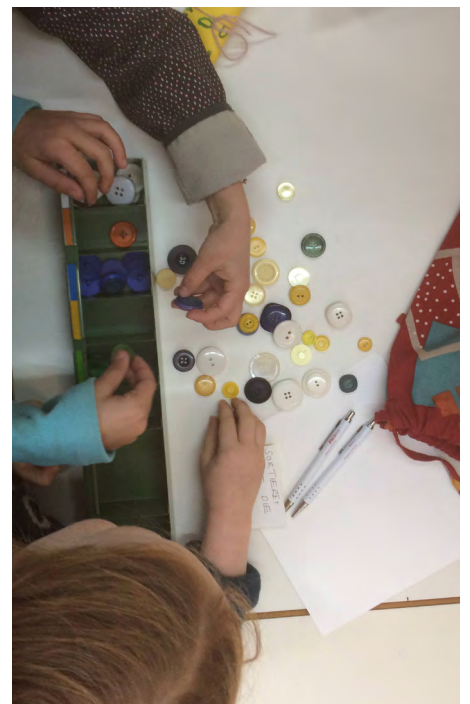


Am 23. Februar starten wir mit unserem ersten «Buntgemischten Sonntag» – mit vielen bastelbegeisterten Familien. Die vielseitigen und originellen Werke, die während der Anlässe entstehen, und die kreative Stimmung begeistern uns jedes Mal.





Trotz der Corona-Auswirkungen können wir mehrere Kindergeburtstage im OFFCUT feiern. Die Kinder entdecken bei einer spannenden Schatzsuche den Materialmarkt und finden schliesslich eine prall gefüllte Bastel-Schatzkiste. Schon geht's los mit Gestalten inklusive feierlicher Kuchenpause.





Beim Workshop «Kettenreaktion» loten Schulkinder die dynamischen Eigenschaften von Material-Kombinationen aus und bringen mit selber gebauten Material-Parcours Bewegung ins OFFCUT.





Krims-Kiste: An den beiden Anlässen für Kleinkinder, die stattfinden konnten, begrüsst «Krims», eine kleine Leitfigur, die Kinder und gibt eine spielerisch-sinnliche Entdeckungsaufgabe. Der Anlass entwickelt sich aus der Neugierde und den Interessen der Kinder heraus.

Die Steh- und Sitzelemente, welche wir extra für das Format bauen liessen, haben sich sehr bewährt.



Impressum



Team OFFCUT Bern
Sibylle Schelling,
Mariann Oppliger,
Matthias Nydegger,
Nicole Fuhrer,
Lilo Fritz, Franziska
Hochuli, Claudia
Meyr (v.l.n.r.)

Verein OFFCUT Bern

Meinen Areal
Schwarztorstr. 76
3007 Bern

bern@offcut.ch
Tel +41 79 532 18 33

Text

Claudia Meyr, Sibylle Schelling (Vermittlung), Lilo Fritz (Finanzen), Nicole Fuhrer (Netzwerk)

Redaktion

Claudia Meyr

Fotos

Weisswert (Titelbild, S. 20), Benjamin Kunz (S. 26 Team). Wir bedanken uns zudem bei allen ungenannten Fotografen, die Bilder für diesen Jahresbericht zur Verfügung gestellt haben.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Bürgergemeinde
Bern



BEK B | BC B E
Förderfonds

temperatio

Stiftung für Umwelt | Soziales | Kultur

Das Projekt OFFCUT Schweiz und damit der Aufbau des nationalen OFFCUT Netzwerkes wird ermöglicht durch:

ENGAGEMENT
EIN FÖRDERFONDS DER MIGROS-GRUPPE